

Pressemitteilung vom 09.05.2014



**Kreislandvolkverband
Cloppenburg e.V.**

Löninger Str. 66, 49661 Cloppenburg
04471 / 965-200
info@klv-clp.de
www.klv-clp.de



**Kreislandvolkverband
Oldenburg e.V.**

Sannumer Str. 3, 26197 Huntlosen
04487 / 7501-0
kreislandvolkverband.ol@ewetel.net
www.landvolk.net



**Vereinigung des
Emsländischen Landvolkes e.V.**

An der Feuerwache 12, 49716 Meppen
05931 / 9332-111
hurink@landvolk-meppen.de
www.landvolk-emsland.de

Landvolk: Minister Meyer beleidigt den Landtag

Grünen-Politiker ignoriert Beschluss zum Nährstoffmanagement – Minister stellt sich gegen eigene Regierungsfractionen

Cloppenburg. Das Landvolk in Oldenburg, Cloppenburg und dem Emsland wirft Niedersachsens Landwirtschaftsminister Christian Meyer (Bündnis 90/Die Grünen) mangelndes Demokratieverständnis vor. Er beleidige alle Abgeordneten des Landesparlaments, weil er an der Einführung des vom Landtag nicht gewollten „Güllekatasters“ festhalte. Das Landvolk schlägt dem Minister vor, sich beim Landtag zu entschuldigen.

„Wir haben ihm gesagt, dass wir den Antrag aller Landtagsfractionen zur Einführung eines transparenten Meldesystems für organische Nährstoffe aktiv unterstützen. Ziel ist es, mit einem ganzheitlichen Nährstoffmanagement den Schutz des Grundwassers zu verbessern. Leider hat er wieder mit Provokationen und Beschimpfungen reagiert“, kritisierte der Vorsitzende des Kreislandvolkverbandes Cloppenburg, Hubertus Berges, den Agrarminister.

Berges: „Es gibt in der Frage des Nährstoffmanagements einen politischen Konsens. Das ignoriert Herr Meyer und kündigt stattdessen trotziger die Einführung seines lange vorbereiteten neuen Nährstoffkatasters an. Damit düpiert und bevormundet er alle Abgeordneten des Landtages, die Meyers Plan ja abgelehnt haben. Der Minister hat keinen Respekt vor dem Parlament, seinen Abgeordneten und deren hoheitlichen Zuständigkeiten.“

Meyer konterkarierte die Empfehlung des Agrarausschusses und stelle sich in diesem Fall sogar gegen die rot-grünen Regierungsfractionen. Berges: „Weil Rot/Grün nur mit einer Stimme Mehrheit im Landtag regiert, ist die Stimme des Ministers und Abgeordneten Meyer plötzlich das Zünglein an der Waage. Damit ist die Regierung politisch erpressbar geworden“.

CDU, FDP, SPD und Grüne hatten sich in der vergangenen Woche auf eine abgeschwächte Version des von Meyer verlangten „Güllekatasters“ verständigt. Sie reduzierten einvernehmlich den bürokratischen Aufwand für die Landwirte. In der Folge muss nun kein neues Kataster geschaffen werden, da vorhandene und ständig aktualisierte Daten zum Nährstoffanfall sowie zu Tier- und Flächenzahlen der Höfe als Nachweis für das Verbringen von organischen Nährstoffen aus der Nutztierhaltung herangezogen werden können.

Berges bezeichnete es als „angenehmen Nebeneffekt“, dass der Agrarminister nun die im Haushalt 2014 für das neue Nährstoffkataster eingesparten 300.000 Euro an anderer Stelle sinnvoll einsetzen könne.

Rückfragen an
Heinz-Josef Laing
Tel.: 0176-34076775